Austauschfahrt nach Brindisi

10.-17.10.2026

Erasmus+ in Süditalien: Eine Woche voller Begegnungen, Kultur und neuer Freundschaften

Vom 10. bis 17. Oktober 2026 führte der Erasmus+-Schüleraustausch eine Gruppe des Gymnasiums Köln-Pesch in Begleitung von Frau Maerz-Biehl und Frau Grollich ins süditalienische Brindisi. Eine abwechslungsreiche Woche mit spannenden Ausflügen, gemeinsamen Projekten und vielen interkulturellen Begegnungen bot den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, die italienische Kultur kennenzulernen, neue Freundschaften zu schließen und den europäischen Gedanken hautnah zu erleben.



Nach der Ankunft am Flughafen von Brindisi am Samstag wurden die deutschen Schülerinnen und Schüler herzlich von ihren italienischen Gastfamilien empfangen. Bereits am Sonntag stand das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt: Der Tag wurde individuell mit den Gastfamilien gestaltet und bot erste Einblicke in den italienischen Alltag, die süditalienische Lebensweise und natürlich auch die kulinarischen Spezialitäten der Region.

Am Montag begann das offizielle Austauschprogramm mit einem gemeinsamen Treffen am Liceo Marzolla, einer der italienischen Partnerschulen. Nach einer Begrüßung, der Vorstellung des Erasmus+-Projekts und einem Rundgang durch die Schule erkundeten die deutschen und italienischen Jugendlichen gemeinsam die historische Altstadt von Brindisi. Dabei erfuhren sie viel über die bewegte Geschichte der Hafenstadt, die bereits in der Antike eine wichtige Verbindung zwischen Italien und dem östlichen Mittelmeerraum darstellte.

Auch am Dienstag stand die kulturelle und historische Auseinandersetzung mit der Region im Mittelpunkt. Bei einer Führung durch das Museo Archeologico Provinciale Francesco Ribezzo erhielten

die Schülerinnen und Schüler interessante Einblicke in die Vergangenheit Brindisis. Anschließend trafen sich die Jugendlichen am Liceo Simone Durano, um den zweiten Standort der Schule kennenzulernen. Am Nachmittag nahem die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Erasmus Days an einer feierlichen Zeremonie teil, bei der den italienischen SchülerInnen Zertifikate für ihre Erasmus-Aktivitäten und ihre Kompetenzen in der englischen Sprache (Cambridge-Certificate) verliehen wurden.

Ein weiterer Höhepunkt der Woche war der Ausflug nach Lecce am Mittwoch. Die Stadt, die wegen ihrer prachtvollen barocken Architektur auch als „Florenz des Südens“ bezeichnet wird, beeindruckte mit ihren kunstvoll gestalteten Kirchen, historischen Gebäuden und malerischen Gassen. Bei der Erkundung der Altstadt konnten die Jugendlichen das kulturelle Erbe der Region Apulien unmittelbar erleben.

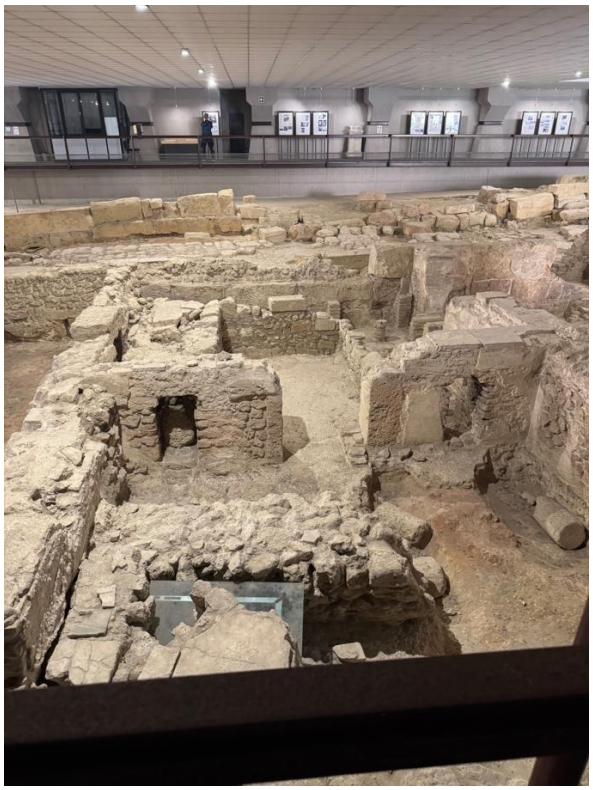
Am Donnerstag führte ein ganztägiger Ausflug zu zwei weiteren besonderen Orten Süditaliens: Alberobello und Polignano a Mare. In Alberobello bestaunten die Schülerinnen und Schüler die berühmten *Trulli*, die traditionellen weißen Rundhäuser mit ihren charakteristischen kegelförmigen Steindächern, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Anschließend ging es weiter nach Polignano a Mare, dessen spektakuläre Lage auf den steilen Klippen über der Adria einen eindrucksvollen Einblick in die landschaftliche Schönheit Apuliens bot. So verband dieser Tag auf besondere Weise Geschichte, Architektur und Natur.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der gemeinsamen Projektarbeit. In deutsch-italienischen Gruppen bereiteten die Jugendlichen ihre Präsentationen zu den besuchten Orten und den während der Woche gesammelten Erkenntnissen vor. Anschließend stellten sie ihre Ergebnisse vor und ließen die gemeinsamen Erlebnisse Revue passieren. Ein von den italienischen Schülerinnen und Schülern gestalteter Abschluss bildete den feierlichen Ausklang des offiziellen Programms. Dabei hieß es schließlich auch Abschied nehmen – von den neuen Freundinnen und Freunden, den Gastfamilien und einer ereignisreichen Woche.

Am Samstag, dem 17. Oktober, trat die deutsche Gruppe die Heimreise an.

Der Austausch in Brindisi zeigte einmal mehr, wie wertvoll das Erasmus+-Programm für junge Menschen ist. Neben dem Kennenlernen historischer Sehenswürdigkeiten und kultureller Besonderheiten standen vor allem die persönlichen Begegnungen im Mittelpunkt. Gemeinsam lernen, miteinander kommunizieren, unterschiedliche Perspektiven entdecken und dabei sprachliche wie kulturelle Grenzen überwinden – all das macht den europäischen Austausch zu einer besonderen Erfahrung.

So bleibt von dieser Woche weit mehr als die Erinnerung an beeindruckende Orte: neue Freundschaften, viele gemeinsame Erlebnisse und das Gefühl, dass Europa vor allem durch die Begegnungen seiner Menschen lebendig wird.









Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.